

VORWORT

*Viel leichter ist Widerlegen als Beweisen –
Umwerfen als Aufstellen.*

ARTHUR SCHOPENHAUER

Als ich einem Freund erklären sollte, was das Thema dieses Buches sei, kam mir der Vergleich mit den Geschmacksqualitäten Süß, Sauer, Bitter und Salzig in den Sinn. Diese vier Geschmäcker machen zusammen und in ihren jeweiligen Kompositionen das Ganze unserer Geschmackskultur aus. Wir erleben diese Qualitäten je nach den Traditionen unserer Esskultur unterschiedlich. Auch bilden wir alle unseren individuellen Geschmack aus.

Die Geschmacksqualitäten sind vorgegeben: Die kollektiven und individuellen Bewertungen bauen darauf auf. Doch was dem einen schmeckt, schmeckt dem anderen so gar nicht. Auch wundern wir uns zuweilen über den Geschmack von Menschen anderer Kulturen. Wie sehr doch alles anders sein kann – und relativ.

So, versuchte ich meinem Freund die Gedanken dieses Buches zu vermitteln, sei es auch mit den vier Qualitäten der Liebe. Sich verlieben, die Liebe leben, sich trennen und sich selbst lieben können sind universelle Gegebenheiten der Liebe. Doch wie und wann sie erlebt, gelebt und ausgestaltet werden, variiert je nach Gesellschaft und Individuum. Erst sind die Qualitäten, dann kommt die Moral.

Die Idee und die Gedanken zu diesem Buch gründen in meinem eigenen persönlichen Leben, entstammen meiner langjährigen psychotherapeutischen Praxis und fußen auf meinen wissenschaftlich-philosophischen Studien. Es ist nicht

mein Ehrgeiz und Anspruch, alle Aspekte der Liebe und des Liebeslebens abzuhandeln. Mein Interesse besteht vor allem darin, einen positiven Blick auf die von mir benannten vier Qualitäten der Liebe zu richten.

Das Verliebtsein, die Vertiefung einer Liebesbeziehung, das Erlebnis von Verlust und Trennung und die Selbstliebe sind wiederkehrende Erlebnisbereiche, die wir – jeder von uns auf seine Weise – am besten gleichwertig in eine Balance bringen sollten. Auch ist mir wichtig zu betonen, dass die vier Qualitäten der Liebe immer auch innerhalb einer Liebesbeziehung gelebt werden wollen und sollen. Eine Liebesbeziehung wird auf Dauer nur gelingen, wenn alle vier Qualitäten in ihr ausgewogen entwickelt werden.

Der Zufall – oder die Liebesgöttin Aphrodite selbst – wollte es, dass ich Teile dieses Buches auf der Insel Zypern schreiben konnte, wo ich in der Ausbildung von Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen engagiert bin. Als Aphrodite, die Göttin der Liebe, aus dem Meerschäum geboren wurde, gelangte sie von Griechenland an die Küste Zyperns. Bis heute wird sie auf der Insel als Göttin der Liebe verehrt.

So hoffe ich, dass sie diesem Buch Pate gestanden hat und es die eine oder den anderen Liebenden nicht nur zu aufschlussreichen Analysen anregen, sondern auch zu neuen phantasievollen Neuerungen und sinnreichen Abenteuern im Liebesleben ermutigen wird.

Thomas Kornbichler
Berlin/Schönbendorf/Zypern, im Mai 2007